

Remember the Dead!

Fight for the Living!

Kapitalismus tötet -
jährlich Millionen von Menschen



**Tödliche Arbeitsunfälle +++ Verstümmelungen +++ Berufskrankheiten
Vergiftungen +++ Burnouts +++ Psychosen +++ Suizide**

28.April 2013

Workers Memorial Day

Enough is Enough ! Sterben im Sekundentakt

Alle **15 Sekunden** stirbt auf der Welt ein Mensch an den Folgen der Ausbeutung durch Arbeit: **Mehr als zwei Millionen Todesopfer im Jahr**. Über 250 Millionen Menschen erleiden Verletzungen bei der Arbeit. Über 150 Millionen entwickeln Berufskrankheiten. Fast eine halbe Millionen wird tödlich vergiftet.

Gegen all diese Missstände richtet sich der **Workers Memorial Day**. Alljährlich wird er am **28. April** weltweit begangen. An diesem Tag gedenken Menschen der Opfer des kapitalistischen Alltags und kämpfen für sichere Arbeits- und Lebensbedingungen.



Der Unsichtbare Tod

Gefährdungen bei der Arbeit beschränken sich nicht nur auf „Hand ab durch Kreissäge“ oder „Tod durch Sturz“. Noch weit mehr Menschen sind heute von unsichtbaren Gesundheitsrisiken bedroht; und zwar dauerhaft: Arbeitsverdichtung, Leistungsdruck, Stress, Schichtarbeit, Prekarisierung und Angst vor Arbeitslosigkeit, um nur einige Erscheinungen der „modernen Arbeitswelt“ zu nennen, machen krank. Besonders psychische Erkrankungen sind auf dem Vormarsch: Bei psychischer Belastung spielt insbesondere die Arbeitszeit eine große Rolle. Psychische Belastungen,

Made in Germany Unfallstatistik

Seit 1991 sind in Deutschland rund 24.000 Menschen bei ihrer tödlich verunfallt! Rund 14.000 Menschen sind auf dem Weg von/zur Arbeit ums Leben gekommen! Es wurden rund 360.000 Fälle von Berufskrankheiten registriert! Über 40.000 Menschen sind in Folge einer Berufskrankheit verstorben!

Im Jahr 2011 wurden 1.007.864 meldepflichtige Arbeitsunfälle registriert; davon 664 mit tödlichem Ausgang. Insgesamt wurden 190.784 Wegeunfälle, also Unfälle zur und von der Arbeit, gemeldet. 400 Menschen verunglückten

tödlich auf dem Arbeitsweg; 27 Tote mehr als im Jahr 2010 (+7,2 Prozent) -Als Wegeunfall werden in Deutschland versicherte Unfälle auf dem unmittelbaren Weg zwischen Wohnung und Ort der versicherten Tätigkeit (meist Arbeitsstätte, aber auch Schule, Kindergarten) bezeichnet-.

2011 starben 2.560 Menschen an einer Berufskrankheit; 51 mehr als im Jahr 2010 (+2 Prozent). Hauptursache waren anorganische Stoffe, vor allem Staub aus Asbest. Zudem gab es 74.337 Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit (2010: 73.425 Anzeigen). Davon:- Hauterkrankungen mit 25.528 Verdachtsfällen,-Lärmschwerhörigkeit mit 12.103 Fällen und bandscheibenbedingte

gerade auch durch Schicht-, Abend- und Nachtarbeit, können nicht nur psychische Störungen zur Folge haben. Sie können auch Muskel-, Skelett- oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen auslösen. Schicht-, Abend- und Nachtarbeit nehmen, genau wie die Wochenendarbeit, weiter zu. Insgesamt lässt sich festhalten, dass sowohl die Anzahl als auch die Dauer der Arbeitsunfähigkeit auf Grund psychischer Störungen weiter zugenommen haben. Auch der Anteil der Frühberentungen auf Grund psychischer Störungen nahm im Jahr 2011 weiter zu.



Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjähriges Heben oder Tragen schwerer Lasten mit 4.939 Fällen. In 15.880 Fällen wurde eine Berufskrankheit anerkannt. 46 Fälle weniger als 2010 (- 0,3 %). 2011 erhielten 5.534 Menschen erstmals eine Rente wegen einer Berufskrankheit. Im Vergleich zum Jahr davor sind dies 668 Fälle weniger (- 10,8 %).

Werden Todesfälle durch Wegeunfälle und Berufskrankheiten mit einbezogen, so sterben in Deutschland durchschnittlich täglich neun bis zehn Menschen an den direkten Folgen ihrer Arbeit.

Der allseits angepriesene „ wirtschaftliche Aufschwung“ im Namen der 'Konkurrenz - und Wettbewerbsfähigkeit' ist somit teuer bezahlt.

Remember the Dead Fight for the Living!

Seit nun mehr als 20 Jahren gehen GewerkschafterInnen in aller Welt auch auf die Straße: Am 28. April zum 'Workers Memorial Day'. In den vergangenen Jahren nahmen mehrere Millionen ArbeiterInnen daran teil. Ursprünglich war der 'Workers Memorial Day' allein der Trauer und dem Andenken an verstorbene KollegInnen gewidmet: Schweigeminuten und Denkmäler prägten das Bild. Aber bald nahm der 28. April einen Doppelcharakter an. Die organisationsübergreifende Losung lautet seither: Der Toten gedenken – und kämpfen für die Lebenden! Nun ergänzen Demonstrationen und Kampagnen das Bild. Weltweiter Knotenpunkt dieser Mobilisierung und Drehkreuz zum Informationsaustausch ist das britische Hazard Campaign-Netzwerk.

In Deutschland fand der 'Workers Memorial Day' bisher kaum Beachtung. Das wollen wir nun ändern. Die Basisgewerkschaft FAU Freiburg ruft nun in diesem Jahr zu Aktionen auf und thematisiert dieses Problem auf einer Veranstaltung am 23. April 2013 um 20h im Strandcafe (Adlerstr. 12).



Nur organisiert können wir uns wehren!

Niemand kann gezwungen werden, die eigene Gesundheit für den Job aufs Spiel zu setzen. Wenn Anlagen, Werkzeuge oder Verfahren derart mangelhaft sind, dass sie eine akute Gefahr darstellen, dann ist die Arbeitsverweigerung Dein gutes Recht. Im juristischen Fachjargon heißt das: Zurückbehaltungsrecht. Wichtig ist es, die Missstände konkret zu benennen.

Das heißt natürlich nicht, dass der Chef oder Boss trotzdem das Gegenteil behaupten würde. Oder dass die Beseitigung von Mängeln nicht immer wieder aufgeschoben würde. Hier braucht es den Rückhalt und die Beharrlichkeit unter KollegInnen, kurz: Solidarität. Vielfach ist kollektiver – und auch öffentlicher – Druck notwendig. Schließlich geht es um unsere Haut! Alles Gründe sich zusammenzuschließen und für bessere Bedingungen zu kämpfen!

Die FAU Freiburg möchte deshalb alle interessierten und / oder betroffenen Menschen einladen, gemeinsam mit uns, gegen Mißstände vor Ort vorzugehen und die eigenen Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Keine Profite auf unsere Kosten!
Wir kriegen nur wofür wir kämpfen!
JETZT LOSLEGEN!

FAU Freiburg
Freie ArbeiterInnen Union
Basisgewerkschaft

FAU

faufr@fau.org | www.fau.org/freiburg

Gewerkschaftliche Beratung -

Jeden ersten Donnerstag im Monat 20h, Standcafe, Grethergelände, Adlerstr.12

Offenes Treffen -

Jeden dritten Freitag im Monat, FABRIK-Cafe, Habsburgerstr.9 im Hauptgebäude